

Podiumsdiskussion

mit **Georg Grote** (Bolzano/Bozen, Dublin), **Adelheid Manz** (Baja/ Frankenstadt), **Marc Emanuel Röggl** (Bozen) und **Jürgen Trabant** (Berlin)

Das Habsburgerreich bis 1918 und die Europäische Union 2018: Eine Geschichte in Parallelen?

Liefert das wissenschaftliche Interesse an der Habsburgermonarchie Leitvorstellungen für ein Verständnis der gegenwärtigen Situation Europas und möglicherweise sogar für politisches Handeln? Von der zerfallenden Habsburgermonarchie 1918 zum Europa des Jahres 2018 – die Podiumsdiskussion zur Konferenz setzt sich zum Ziel, den jeweiligen Umgang der Habsburgermonarchie und der EU mit sprachlich-kulturellen und soziopolitischen Spannungsfeldern zu thematisieren. Zwei Schwerpunkte sollen dabei gesetzt werden: Einerseits die Integration von Minderheiten, andererseits die staatlichen Regelungen des Sprachgebrauchs und der Sprachvermittlung. Diese werden auch im Rahmen von Schule, Ausbildung und Universität diskutiert. Dabei ist der Frage nachzugehen, wie sich die europäische Binnenmigration auf die innereuropäische Sprachpraxis auswirkt. Ferner gilt das Interesse aktuellen Lösungsvorschlägen, die neuartige demokratische Partizipationsverfahren sowie die Stärkung eines „Europas der Regionen“ vorsehen.